

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 5. November. (Orig.-Ber.) Von Budapest wurde neuerdings festerer Tendenz bei anziehenden Preisen gemeldet. Sehr namhaft sind aber die Preisbesserungen, welche dort für Mählgerste bewilligt wurden. Am hiesigen Platze sprach sich hierdurch die Tendenz auch fester aus. Die Mehrforderungen, welche Eigner für Weizen und Roggen stellten, hatten aber nur den Erfolg, daß Respektanten mit Abschüssen sehr stark zurückhielten. Nur vereinzelt kam es zu waggonweisen Umsätzen auf Basis letztgemeldeter Preise. Gerste, die besserem Kaufinteresse auch von seiten der Mühlen begegnet, setzte weitere Preisbesserungen leicht durch. Von Futterartikeln ist Mais gut begehrt, aber nur wenig und nur mit Reserve offeriert. Mehrforderungen von 15 S. mußten bewilligt werden. Hafer hielt seinen Preisstand bei willigem Offert infolge der allgemeinen Festigkeit aufrecht, doch kommt es hierin nur zu belanglosen Umsätzen.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
Weizen: Theiß R. — bis R. —, Banater R. — bis R. —, Wieselburger und Raaber Gegend R. 19.70 bis R. 20.20, Slowatischer und Schütter R. 19.60 bis 20.10, Südbahn R. 19.60 bis R. 20.10, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Station R. 19.10 bis R. 19.60, mährischer R. — bis R. —, Roggen: Slowatischer R. 16.30 bis R. 16.70, Schütter R. 16.25 bis R. 16.65, Westerboden R. 16.40 bis R. 16.80, Südbahn R. 16.30 bis R. 16.70, diverser ungarischer R. 16.30 bis R. 16.70, österreichischer R. 16.20 bis R. 16.70, mährischer ab Station R. — bis R. —, Gerste ab Stationen: Mährischer R. 12.50 bis R. 13.—, Marchfelder R. 12.25 bis R. 13.—, Wiener Boden R. 12.25 bis R. 13.—, slowakische R. 12.25 bis R. 13.—, Schütter R. 12.— bis R. 12.90, Raaber und Wieselburger R. 12.— bis R. 13.—, mittlere Donaustationen (Budapest-Mohacs) R. — bis R. —, Südbahn R. — bis R. —, nordungar. R. — bis R. —, Theiß R. — bis R. —, ab Wien: Brennt- und Schälgerste R. — bis R. —, Futtergerste R. — bis R. —.
Mais: Ungarischer R. 11.— bis R. 11.30, Cinquantin R. 13.75 bis R. 14.25. Hafer je nach Qualität: Ungarischer R. 11.— bis R. 11.75, Ausstrichware R. — bis R. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 10.80 bis R. 11.40. **Raps:** Kohlraps, prompt, neu, R. — bis R. —. **Rübsen,** prompt, ungarischer, neu, R. — bis R. —. **Sirise,** ungarische R. 10.— bis R. 10.50, ungarische, rote, R. 11.— bis R. 11.50, rumänische und bulgarische R. — bis R. —, russische R. — bis R. —, gesälzte je nach Nummerierung R. — bis R. —. **Malzkeime** R. — bis R. —, Biertreber getrocknet R. — bis R. —.

Viehmarkt.

Wien, 5. November. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 420 Stück Schlachtrinder gestiegen. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer haben um 182 Stück abgenommen. Die Preise für Hochprima farbige Fabrikschöfen fielen um 1 bis 2 K., für Primaochsen um 1 bis 2 K., für Mitteloachsen um 3 bis 4 K., und es entwickelte sich, durch die reduzierten Preise angeregt, ein ziemlich flotter Absatz, da die Konservenfabriken starke Käufe vornahmen. Auch in Weideochsen sowie in minderen Mastochsen waren die Preise um 3 bis 4 K. tiefer als in der Vorwoche. Fleischkühe, deren Angebot sehr groß war, haben 4 bis 6 K. eingebüßt. Auf dem Stiermarkt sind die Preise um 3 bis 4 K. gesunken, die Preise für Weinvieh um gut 4 K. pro 100 Kilogramm gegen die Vorwoche. Auf dem Vorstenviehmarkt sind im Vergleich zur Vorwoche die Zufuhren von Fetteschweinen um 1617 Stück gestiegen, jene von Fleischschweinen um 1187 Stück gesunken. Der ungewöhnlich hohe Preisstand, welchen Fetteschweine erreicht

haben, hat die Einsender veranlaßt, die Verladung nach Wien tunlichst zu vermehren, und diesem Umstand ist der verhältnismäßig große Auftrieb zuzuschreiben. Da aber der Absatz von Fett und Sped anhaltend gut ist und die Käufer infolge der schwach beschickten letzten Märkte ohne Vorräte sind, blieb die Tendenz fest, speziell in allen ausgesprochen guten Qualitäten, und dieselben haben die hohen vorwöchigen Preise voll behauptet. Ein wenig schwächer war die Stimmung in leichten Fetteschweinen, doch haben auch diese nur 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt. Auf dem Kälbermarkt erzielten die Eigner für mittlere und mindere Sorten um 4 bis 8 K. pro 100 Kilogramm mehr als in der Vorwoche, während Primakälber die letzten Preise fest behauptet haben. In geschlachteten Fleischschweinen sind die Preise um 4 K., in geschlachteten Fetteschweinen um 2 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 5. November. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1217 Stück Ochsen, 275 Stück Stiere, 624 Stück Kühe und 30 Stück Büffel, zusammen 2149 Stück Schlachtrinder; darunter besaßen sich 700 Stück Mastvieh, 704 Stück Weidevieh und 1142 Stück Weinvieh. Im Vergleich zu vorigen Donnerstag war der Auftrieb um 200 Stück schwächer. Für Konservenqualitäten war wohl genügende Nachfrage vorhanden, doch legten die Käufer weit tiefere Preise an, so daß es den Eignern nur möglich war, die letzten Preise schwach zu behaupten, in manchen Fällen wurde um 1 bis 2 K. billiger gehandelt. Primaware war nur schwach vertreten und konnte die letzten Preise erzielen. Für Stiere und Weinvieh war wenig Kauflust vorhanden und haben aus diesem Grund die Preise eine leichte Abschwächung erfahren. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 88.— bis R. 114.—, Prima R. 116.— bis R. 120.—, Hochprima R. 122.— bis R. 126.—, Stiere R. 88.— bis R. 108.—, Kühe R. 80.— bis R. 106.—, Weinvieh R. 50.— bis R. 70.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.